

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Lagerstättenwasser aus der Förderung von Erdöl und Erdgas: Wie werden radioaktive Stoffe entsorgt? (Teil 2)**

Anfrage der Abgeordneten Elke Twesten, Miriam Staudte und Volker Bajus (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 22.06.2017

Bei der Förderung von Erdöl und Erdgas gelangen mit dem Lagerstättenwasser und Erdölbegleitgas auch natürlich vorkommende radioaktive Stoffe an die Erdoberfläche. Diese konzentrieren sich in Schlämmen oder in verfestigten Ablagerungen der Förder- und Transporteinrichtungen (Scales). Aus den Antworten der Landesregierung auf eine entsprechende Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung vom 19.04.2017 (Drs. 17/7462)¹⁾ ergeben sich folgende Nachfragen, insbesondere bezüglich der Lagerung von Rohrcontainern mit belasteten Abfällen sowie zur Versenkung von Lagerstättenwasser.

1. Wie sind die Rohrcontainer gesichert, die bis 2003 mit radioaktiv oder mit Quecksilber belasteten Abfällen verfüllt und in Bohrlöchern versenkt wurden?
2. Wie ist die Versenkung dieser Rohrcontainer dokumentiert?
3. In welchen Tiefen sind die Rohrcontainer versenkt worden, und um welche Mengen belasteter Abfälle handelt es sich jeweils (bitte für jeden Standort dokumentieren)?
4. Sind mit radioaktiven Stoffen versetzte Zementgemische versenkt worden?
5. Werden bzw. wurden die versenkten Rohrcontainer bezüglich ihrer Dichtheit kontrolliert?
6. Welche Risiken bestehen durch die versenkten Rohrcontainer für Umwelt und Bevölkerung?
7. Wer haftet bei Schadensfällen?
8. Wer hat die Erlaubnis zur Versenkung der Rohrcontainer erteilt, und wer ist Eigentümer der Abfälle?
9. Welche Möglichkeiten bestehen, die versenkten radioaktiven Abfälle zu bergen? Wer würde die Kosten und Verantwortung übernehmen?
10. Wo befinden und befanden sich in Niedersachsen Reinigungsplätze für mit Scales belastete Rohre und Anlagenteile (bitte ab 1970 auflisten)?
11. Werden diese Plätze und deren Umgebung regelmäßig auf radioaktive Strahlung und giftige Schwermetalle wie Quecksilber untersucht?
12. Welche Menge der aktuell anfallenden lagerstätten-spezifischen Produktionsabfälle soll in der geplanten Reststoffbehandlungsanlage in Bellen im Landkreis Rotenburg/W. behandelt werden?
13. Wo befinden sich seit 1970 alte Versenkbohrungen für Lagerstättenwasser, welche Mengen Lagerstättenwasser mit welchen Mengen radioaktiver Abfälle wurden dort in welchen Tiefen versenkt, wer ist Eigentümer?
14. Wie wurden diese alten Versenkbohrungen verschlossen?
15. Wo wurde Lagerstättenwasser in nicht druckabgesenkte Gesteinsformationen versenkt?

¹⁾ Siehe Antwort in der Drs. 17/7881.

16. Wo liegen die bis heute in Betrieb befindlichen Versenkbohrungen, in welche Tiefe wurde dort bislang welche Menge Lagerstättenwasser versenkt, und wer ist Eigentümer?
17. Werden die Versenkbohrungen regelmäßig überprüft? Wenn nein, warum nicht?
18. Radium 226 hat eine Halbwertszeit von 1 600 Jahren. Wie wurde und wird technisch sichergestellt, dass es nicht über Wasserwegsamkeiten ins Grundwasser gelangt?